

Aus Holz Strom erzeugen

HOLZVERGASUNG: Wie aus nachwachsenden Rohstoffen Strom und thermische Energie gewonnen werden

Holzvergasungsanlagen sind ein stark wachsendes Segment, auch wenn ihre praktische Anwendung noch auf einige Probleme stößt, wie zum Beispiel die Holzeigenschaften oder die Reinheit des produziertes Gases.

Seit Februar dieses Jahres ist die von Hans Hellweger (Ligna KG) in Niederrasen errichtete Holzvergasungsanlage in Betrieb. Diese Anlage ist derzeit die einzige Kleinanlage in Südtirol, die im Dauerbetrieb steht. „Aufgrund der Erfahrungen in den vergangenen Monaten sind wir zurzeit dabei, die Anlage auf die geforderte Nennleistung zu bringen“ so Hans Hellweger, der sich als Holzunternehmer besonders auch für die nachhaltige Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz einsetzt.

Das 1934 als Sägewerk gegründete Unternehmen Ligna hat sich stets den neuen Erfordernissen angepasst und verfügt heute über einen Maschinenpark auf technologisch fortschrittlichem Stand. Zur Produktpalette des Unternehmens gehören Wände aus Holz, Decken, Leimbinder, Massivholz für fertige Holzkonstruktionen, Schnittware sowie Lösungen für den Straßenbau, zum Beispiel Leitplanken aus Holz in den Klassen H2 und N2.

Ligna setzt sich ein für die geordnete und nachhaltige Nutzung der heimischen Wälder. Durch den Einsatz von Holz in den verschiedensten Formen will Ligna zudem einen Beitrag leisten, das Erscheinungsbild der so wertvollen Landschaft in Südtirol schöner zu gestalten.

Vor diesem Hintergrund ist das neue Engagement des Unternehmens im Energiesektor zu sehen. „Wir wollen mit unserer Holzvergasungsanlage die bestmögliche Nutzung von Resthölzern gewährleisten. Mit der Holzvergasung ist es möglich, neben Wärme auch noch Strom zu erzeugen. Unsere Anlage hat eine Nennleistung von 90 kWh Strom und 170 kWh Wärme“, so Hellweger.



Holzvergasungsanlagen setzen neue Maßstäbe im Bereich der Stromerzeugung aus Biomasse.

UVS

Bei der thermischen Vergasung wird feste Biomasse (Hackgut) bei 800 Grad Celsius in ein energiereiches Produktgas um-

gewandelt. Somit wurde ein System entwickelt, das die Vorteile einer modernen Vergasung mit der Dynamik und Flexibilität von

Gasmotoren (Gasturbinen) kombiniert und neue Maßstäbe in der Effizienz bei der Stromerzeugung aus Biomasse setzt. **W**

Neue Unternehmenssoftware

WÜRTH PHOENIX: Auserwählter Partner der ERP-Lösung Microsoft Dynamix AX

Der Bozner Software-Dienstleister Würth Phoenix präsentierte kürzlich in Mailand die wichtigsten Neuerungen der ERP-Lösung Microsoft Dynamics AX. Im Rahmen der offiziellen Markteinführung der neuen Version Dynamics AX 2012 schilderte der Südtiroler IT-Anbieter auf Einladung von Microsoft Italien die Erweiterungen im Bereich Großhandel und Logistik. Nach einer weiteren Vorstellung am 19. Oktober in Rom steht nun eine dritte am 9. November in Padua auf dem Programm.

Partnerunternehmen spielen in der Produktstrategie von Microsoft eine wichtige Rolle. Würth Phoenix wurde auch heuer wieder in die Gruppe der Microsoft Dynamics-Partner berufen und gehört auch dem „President's Club for Microsoft Dynamics“ an, der aus den erfolgreichsten



Manfred Dorfmann UVS

strategischen Microsoft-Dynamics-Partnern besteht. Der Platz in diesem renommierten Kreis ist für Würth Phoenix die Anerkennung für die Leistungen, die das Unternehmen in den vergangenen Jahren im Bereich der branchenspezifischen Weiterentwicklung der ERP-Lösungen geleistet hat.

„Das Innovationspotenzial moderner ERP-Lösungen wird in Italien im internationalen Vergleich noch wenig genutzt.

Südtiroler Unternehmen sind dabei schon einen Schritt weiter und erkennen in zunehmenden Maße die Vorteile einer Integration der Geschäftsprozesse durch leistungsfähige Softwaresysteme. Es ist uns daher besonders wichtig, auch interessierten heimischen Betrieben die Neuerungen vorzustellen“ so Manfred Dorfmann, Leiter des Dynamics AX Teams von Würth Phoenix.

Mit der neuen ERP-Version Dynamics AX 2012 vollzieht Microsoft einen Generationenwechsel im Bereich Unternehmenssoftware. Das neue System hat eine Reihe von zusätzlichen Funktionalitäten, ist dennoch aber intuitiv und benutzerfreundlich. Die Unternehmen können damit die eigenen IT-Strategie noch flexibler und schneller an neue Geschäftsanforderungen anpassen. **W**